

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 7.

Winnenden, Donnerstag den 17. Januar

1895.

Winnenden.

Das bisherige
städtische Postgebäude
wird am
Donnerstag den 17. cr., vorm. 11 Uhr
auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich vermietet, wozu Liebhaber ein-
geladen werden.
Den 12. Januar 1895. **Stadtschultheißenamt:**
Hiemer.

Winnenden.

Gesuche um Aufnahme in das
Armenbad in Wildbad
wären bis zum **28. Februar d. J.** hieher einzureichen.
Später einlaufende Gesuche haben keine Aussicht auf Berücksichtigung.
Den 12. Januar 1895. **Stadtschultheißenamt:**
Hiemer.

Winnenden.

Bei eintretendem Schauerwetter sind die Hausbesitzer verbunden, den
vor ihren Häusern lagernden **Schnee wegzuführen** und die Ablauf-
rinnen frei zu machen und es ist bei **Strafe verboten**, den Schnee,
wie dies früher schon geschehen ist, **in die Straße hereinzuschaffen.**
Den 14. Jan. 1895. **Stadtschultheißenamt:**
Hiemer.

Holz-Verkauf.

Nächsten Montag den 21. Januar wird in dem Stadtwald
Schleimholz im Aufstreich verkauft:
94 Stück forstliches und 4 Stück fichtenes Stamma-
holz von 4,5-15 m Länge und 15-40 cm
mittlerem Durchmesser,
1 Tanne 16 m lang,
4 Birken 4-9 m lang,
71 Rm. buchene u. Nadelholz-Scheiter u. Prügel,
660 Stück buchene und 1300 Stück Nadelholzweilen.
Die Zusammenkunft ist morgens 9 Uhr im Schlag, wozu Liebhaber
eingeladen sind.
Winnenden, 16. Jan. 1894. **Stadtpflege.**



Winnenden.

Berichtigung, die Landtagswahl betreffend.
Unter Bezugnahme auf das „Eingelendete“ in der letzten Nummer
dieses Blattes wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Wähler das 25.
Lebensjahr **zurückgelegt** haben müssen.
Den 15. Januar 1895

Liedertafel Winnenden.

Nächsten Samstag den 19. d. M.
abends halb 8 Uhr
General-Versammlung
bei **W. Haag** a. Döfen.
Tages-Ordnung:
1) Rechenschafts-Bericht;
2) Neuwahl des Ausschusses;
3) verschiedene Vereinsangelegenheiten.
Pünktliches Erscheinen erwartet
der Ausschuss.

Reutlinger Kirchenbau-Lose
gültig für die 2. Ziehung am 5. März 1895
Hauptgewinne 25 000, 10 000, 5000 Mark u. s. w.
sind als **Erneuerungslose** bis zum 31. Januar à 1 Mt., nach
dieser Zeit und als **Kauflose** für solche, die noch kein Los besitzen,
à 2 Mt. zu haben in der
E. Fuß'schen Buchdruckerei Winnenden.

Revier Unterweiffach.

Bengholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 22. Januar,**
vormittags 10 Uhr

im **Lamm in Waldenweiler** aus dem Staatswald Mittlere
Gärtnerhalbe und Schloßwald: Rm. 52 buchene Scheiter, 51 dto. Prügel
und Klokholz, 15 Nadelholz-Scheiter, 15 dto. Prügel, 26 Eichen-Anbruch
mit Rüferholz, 39 meist Buchen- und 80 Nadelholz-Anbruch. (Ab-
fuhr günstig).

Winnenden.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teil-
nahme während des langen Krankseins und beim
Tode unseres l. Sohnes und Bruders

Ernst Hilt,

für die vielen Blumen Spenden, die überaus zahlreiche
Begleitung zur letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte
des Hrn. Stadtpfarrer Volz, sowie für den schönen Nach-
ruf seiner geehrten Freunde durch Hrn. Postsekretär Wilden-
berger sprechen auf diesem Wege ihren innigsten tiefgefühlte-
sten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Winnenden.

Verlosung Württ. Staats-Obligationen.

Die **Verlosung** gegen die am 21. Januar d. J. statt-
findende Verlosung übernimmt

Julius Finck.

MAGGI'S Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:
Jul. Volz u. Heiner Mayer.
Bestens empfohlen werden Maggi's praktische
Gießhähnen zum sparsamen und bequemen Gebrauch der Suppen-Würze.

Stollwerck's Herz Cacao

Überall käuflich!

Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

Winnenden

Gesucht wird ein selbständiger,
ordentlicher

Weingärtner

im Alter von 20-23 Jahren nach
Gesuch bei Stuttgart.

Auskunft erteilt

David Bollmer.

Ein Mädchen

nicht unter 20 Jahren, welches rein-
lich und fleißig ist, bürgerlich kochen
kann und die übrigen Haushaltungs-
geschäfte versteht, wird in der Nähe
in ein Doktor-Haus gesucht. Anträge
sind zu richten an die Expedition des
Blattes unter H. 751.

Winnenden.
Kalender
1895,
auch
Abreiss-Kalender
um damit zu räumen
mit Extrabeigabe billigt bei



E. HUSS,
Buchdr.

Die Unterzeichnete sucht auf Georgii dieses Jahres eine freundliche

Wohnung

mit 4 Zimmern nebst Zugehör und geschlossenem Oehrn. Anträge mit Angabe des Mietzinses erbittet sich durch die Redaktion

Frau Pfarrer Hochstetter, zur Zeit auf dem Tempelhof bei Crailsheim.

Winnenden.

Ein jüngeres

Mädchen

von 15—17 Jahren sucht sogleich oder auf Lichtmeß.

Wer? sagt die Redaktion.

Neckarrens.

Hochzeitseinladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Dienstag den 22. Jan.** im Gasthaus **J. Lamm** dahier stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Albert Mansperger.

Die Braut:

Pauline Eppinger

J. Lamm.

Winnenden.

Ein gebrauchtes

Kinderrwägele

sucht zu kaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Es wird ein

Knecht

im Alter von 16—18 Jahren bis Lichtmeß aufs Land gesucht.

Näheres bei

G. Alöpfer, Bäcker.

Häuser-Gesuch.

Ich unterzeichneter übernehme stets Privat- u. Geschäftshäuser von Wirten, Bäckern, Metzgeren, Handlungen, auch Tauschkäufe die 26jährige Liegenschafts-Agentur von **Aug. Mack, Marienstr. 38 1/2 Stuttgart.**

Geld zu 4%

bis 4 1/2% gegen gute Pfandsicherheit vermitteln, Haus- und Güterzieher kaufen billigt. — Informativ- schein senden an **Roller & Veitinger, Hypothekengeschäft, Heilbronn.**

Winnenden.

Eine milchgebende

Kuh,

mittleren Schlags, hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein ordentliches

Dienstmädchen

von 15—17 Jahren findet bis Lichtmeß Stelle bei

J. Buch, Maler.

Winnenden.

Güter-Verkauf.

Unterzeichneter bringt heute, **Donnerstag den 17. Jan.,** abends 6 Uhr

bei **Pfander & Adler** nachstehende Güterstücke aus freier Hand zum Verkauf und zwar:

13 a 56 qm Acker im neuen See,
13 " 51 " Acker im Seiglesbrunnen,
17 " 24 " Weinberg im oberen Schenkenberg,

wozu Liebhaber eingeladen sind.

Christian Widmann.

Winnenden.

13—14 Zentner

Sen & Oehnd

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Ein kräftiges

Mädchen

zur Landwirtschaft wird auf Lichtmeß bei hohem Lohn gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Nur sagt mit der Marke „Anker“



Sicht u. Abwaschmaschinen
Seidenden sei hiermit der echte
Bain-Expeller
mit „Anker“ als sehr wirksames
Hausmittel empfohlen.
Korrutiva in den meisten Apotheken.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Jan. Die 1. Lesung der Umsturzvorlage wird fortgesetzt. — Lerno (Oberpfalz, Zentr.) erklärt gegenüber Sigl, es sei unwahr, daß in Bayern über diese Vorlage große Mißstimmung herrsche. Er verwirft die Einschränkung der Presse durch die Vorlage. — Spahn (Zentr.) bekämpft die Vorlage als Ausnahmegegesetz. Die starken Wurzeln der Sozialdemokratie liegen in den schrankenlosen Freiheiten des Handels und Gewerbes und im Kulturkampf. Reichstanzler Fürst Hohenlohe erklärt, die Fürsorge des Reichs für die Arbeiterbevölkerung und die Bekämpfung der Sozialdemokratie haben keine Verbindung miteinander. Der Weg der Förderung des Wohls der Arbeiter werde auch in Zukunft nicht verlassen werden, hier handle es sich aber um den Kampf gegen internationale und soziale Verbrechen; in diesem Kampfe werden die Regierungen die Unterstützung der Nation und hoffentlich auch die thatkräftige Mitwirkung der Mehrheit des Reichstags finden. (Lebh. Beifall rechts.) — Lenschner (Reichsp.): Seine Partei stehe auf dem von v. Stumm dargelegten Standpunkt. — Frohme (Soj.): Die Sozialdemokratie sei allerdings eine revolutionäre Partei, aber die Gegner unterlassen anzugeben, was die Sozialdemokraten unter Revolution verstehen. Er bestritt, daß anarchistische Thaten durch die Sozialdemokraten verherlich worden seien. (Unruhe rechts.) Der Anarchismus sei ein illegitimes Kind der Autorität. Die Sozialdemokraten wollen Unzufriedenheit säen. Die Unzufriedenheit wird aber auch von anderer Seite gesät, wie die Agrarier beweisen. Wenn gesagt wird, die Arbeiter hätten sich Untreue zu Schulden kommen lassen, so verweise er auf die herrschenden Klassen, wo die Steuerhinterziehung und Bankräubereien vielfach vorgekommen seien. Die Furcht vor der Sozialdemokratie sei das Motiv für die sozialreformatorischen Maßnahmen. Die Vorlage sei als Ausnahmegegesetz nur ein Vorläufer noch viel strengerer Gesetze. Wenn das Zentrum auf die Wohlthätigkeitseinrichtungen hinweise, so müsse er sagen, die Arbeiterunterstützungsklassen hätten noch mehr Segen gestiftet als das Christentum. Der Vorwurf, die Sozialdemokraten wollten das Eigentum abschaffen, sei ein Unsinn. Sie wollen nur dem Mißbrauche desselben vorbeugen. Gerade der Kapitalismus richte in der Welt ungeheure Verwüstungen an. Die Monarchie sei nicht eine notwendige Grundlage für Staat und Gesellschaft. Die Sozialdemokratie werde alle Reaktionen überdauern. Der Kriegsminister betont, er werde Angriffe auf die Armee stets auf's entschiedenste zurückweisen und stets mit gleichen Waffen antworten. Der Vordredner habe nicht versucht, ihn sachlich zu widerlegen. (Beifall.) — Minister Köler weist die Behauptung von der Existenz der Spindel und die Angriffe auf die Polizeiorgane zurück. (Beifall

rechts.) — Buchta (kon.): Mit der Vorlage allein sei nichts gethan; auch Maßregeln zur Besserung der Lage namentlich der Landwirtschaft seien erforderlich. Redner bekämpft die Ansicht, die Vorlage sei der Beginn einer Serie anderer Ausnahmegeetze. Sie leite allerdings die Gesetzgebung zur Gesundung der Landwirtschaft und des Handels ein. Hierauf wird die Diskussion geschlossen. Die Umsturzvorlage wird mit großer Mehrheit an eine Kommission verwiesen. Montag: Interpellation betreffend den Schutz der Deutschen im Auslande und anderes.

— 14. Jan. Bei der Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben für die Schutzgebiete Kamerun, Togo und Südwestafrika für 1892/93 und 1893/94 rügt Richter (Freis. Volksp.) die großen Staatsüberschreitungen. Die Vorlage geht an die Rechnungskommission. Es folgt die Interpellation Hasse, Siegle und Gen. (natlib.) über den Schutz der Deutschen im Auslande. — Hasse (Prof. in Leipzig, Kolonialpolitiker) fordert schärfere Instruktionen für die deutschen Vertreter, hofft die Bewilligung der neuen Marineforderungen und wünscht, daß die vorhandenen Schiffe mehr in den Dienst der Deutschen gestellt werden. — Staatssek. v. Marschall weist den Vorwurf des Vordredners zurück, daß die auswärtige Politik Caprivis ein fortwährendes Verneigen gegen das Ausland gewesen sei. Wir wollen keinen politischen Einfluß in fremden Ländern, sondern volle Neutralität. Wir können daher denjenigen nicht schützen, der sich in die inneren Kämpfe eines Landes einmischt. Die Regierung werde stets darauf bedacht sein, den Deutschen den völkerrechtlich zulässigen Schutz zu gewähren. Die deutschen Vertreter im Auslande müßten dazu aber von Zeit zu Zeit zeigen können, daß hinter ihnen die Teilnahme des deutschen Volkes, sowie der Wille und die Macht des deutschen Reiches stehe. Wir müssen die Flagge etwas öfter sehen lassen, dazu ist die weitere Entwicklung unserer Kreuzerflotte dringend erforderlich. (Lebh. Beifall.) — Es folgt die Interpellation des Frhr. v. Heyl betr. die reichsgesetzliche Einrichtung von Handwerker- oder Gewerkekammern. Redner begründet die Notwendigkeit der geschaffenen obligatorischen Handwerkerkammern und betont dringend den erforderlichen Befähigungsnachweis sowie die Regelung des Submissionswesens. Der Mittelstand bedürfe dringend einer Organisation, um kampffähig zu bleiben. — v. Bötticher erklärt, die Regierung habe schon längst die Notwendigkeit einer Organisation des Handwerks anerkannt. Die früheren Vorschläge des preussischen Handelsministers hätten jedoch vielfachen Widerspruch gefunden von der Seite, welche heute laut die Forderung der obligatorischen Inn-

ungen erhebe. Ueber den Befähigungsnachweis teilte Bötticher mit, daß von den eingeforderten Gutachten das letzte Mitte Dezember eingegangen sei. Daher habe die Regierung bisher keine Vorlage machen können, auch seien die Forderungen namentlich in Betreff des Zunftzwanges noch nicht genügend geklärt. Er hoffe auf dem Wege der Handels- und Gewerkekammern zu einem gedeihlichen Resultate zu kommen. Die Regierung werde keine Mittel unversucht lassen, um dem Handwerk den verloren gegangenen goldenen Boden wieder zu geben. (Lebh. Beifall.) — Auf Antrag des Abgeordneten Hise (Cntr.) beschloß der Reichstag die Besprechung der Interpellation. Die Besprechung wird auf morgen 2 Uhr angesetzt. Schluß der heutigen Sitzung nach 5 Uhr.

Landesnachrichten.

— Zu der im Februar ds. Js. stattfindenden 2. Dienstprüfung evang. Volksschullehrer ist 1) für die Kandidaten der Generalate Ludwigsburg, Neutlingen und Tübingen die Zeit vom 12. bis 16. Februar d. J., 2) für die Kandidaten der Generalate Hall, Heilbronn und Ulm die Zeit vom 18. bis 23. Febr. d. J. bestimmt.

— Die 1. Schulstelle in Sulzbach a./M., Bez. Badnang, ist dem Schull. Bötz in Steinreinach, Bez. Waiblingen-Winnenden, und die Schulstelle in Paach, Bez. Waiblingen-Winnenden, dem Unterlehrer Reiff in Fellbach, Bez. Cannstatt-Mühlhausen, übertragen worden.

* Winnenden, 16. Jan. Aus Marbach traf am Montag Mittag der „Leseverein“ in einer Anzahl von ca. 30 Schlitten hier ein und nahm nach einer Rundfahrt durch die Stadt, bei welcher die mitgebrachte Marenemusik aus Ludwigsburg ihre schönen Weisen ertönen ließ, im Gasthof J. Krone Absteigequartier. Bei Tanz und Spiel verbrachten die Gäste den Nachmittag in fröhlichster Weise und sehr besriedigt von ihrem hiesigen Aufenthalt, sowie von Küche und Keller des Gasthofs verließen dieselben um 9 Uhr abends in heiterster Stimmung bei schmetterndem Trompetenklang unsere Stadt.

— Die Wählerlisten zur Landtagswahl sind zur öffentlichen Einsicht aller Wahlberechtigten überall in der Zeit vom 12. bis 18. Januar ausgelegt. Für Winnenden ist die Auslegung angeordnet vom 13. bis 18. Jan. einschließlich. Die Wähler werden hiermit aufgefordert, für sich und befreundete Wähler die Listen nachzusehen, da nur Derjenige wählen darf, dessen Name in der Liste enthalten ist.

— Unter Hinweis auf die Verfügung des R. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens vom 14. Febr. 1874 wird bekannt gemacht, daß die Anmeldungen

für die diesjährige Ausnahmepflichtung in das f. höhere Lehrerinnenseminar spätestens bis zum 1. Febr. bei dem Rektorat des Katharinenstifts einzureichen sind.

Das Amtsblatt des Justizministeriums macht ein Verzeichnis der in den Rechtsanwaltslisten der württembergischen Gerichte eingetragenen Rechtsanwälte nach dem Stande vom 1. Januar d. J. bekannt. Darnach sind zugelassen beim Oberlandesgericht 17 Rechtsanwälte, bei den Landgerichten: Stuttgart 49, Heilbronn 14, Tübingen 13, Rottweil 11, Ulm 11, Hall 8, Ulm 24, Ravensburg 17. Nur bei Amtsgerichten sind zugelassen 30; zusammen 194 Rechtsanwälte.

Der Sergeant Wolbrecht von der 6. Kompagnie des Stuttgarter Grenadierregiments hat sich Samstag Vormittag erschossen. Als Motiv dieses Selbstmordes dürfte laut „Tagw.“ die Aussicht auf eine empfindliche Strafe anzusehen sein, die Wolbrecht wegen verschiedener Leichtsinnigkeiten zu gewärtigen hatte.

(Invaliditäts- und Altersversicherung in Württemberg.) Der „Staats-Anz.“ veröffentlicht die Rechnungsergebnisse der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt für das Kalender- und Rechnungsjahr 1893. Danach betrugen die Einnahmen aus den Beiträgen rund 3 1/2 Mill. Die Ausgaben setzen sich zusammen aus Renten:

Invalidentrenten 81 185 M 19 J
Altersrenten 313 426 M 84 J

Verwaltungskosten 164 973 M 58 J oder nahezu 42% der Rentenzahlung. In Wertpapieren wurden angelegt 2 902 804 M. Um somit den versicherten Arbeitern nicht ganz 400 000 M zukommen zu lassen, müssen 3 1/2 Mill. M bezahlt werden.

Wangen, O.A. Cannstatt, 13. Jan. Vorgestern kehrte ein junger Mann, Sohn eines hiesigen Bürgers, in seine Heimat zurück, nachdem er ein wirkliches Abenteuerleben mitgemacht hat. Vor 5 Jahren ging er, kaum der Schule entwachsen, vom Vaterhaus fort, hielt sich zuerst in Paris auf und fiel später in Marseille französischen Werberrn in die Hände, welche ihn für die Fremdenlegion gewannen. Während seines dreijährigen Dienstes in Algier machte er den Feldzug gegen Dahome mit. Im vorigen Frühjahr wurde die Truppe, bei welcher er stand, nach Tonkin eingeschifft. In Singapur konnte er sich mit drei Landsleuten, von denen aber einer, ein Cannstatter, erkrankt, von dem französischen Kriegsdampfer an Bord eines englischen Handelsschiffes flüchten, auf welchem er durch das Rote Meer, den Suezkanal, über Santander und Liverpool in 145 Tagen nach New-York gelangte, wo er auf dem deutschen Konsulat eine von seinen Eltern erbetene Geldsendung nebst den nötigsten Papieren antraf, mittels welcher er seine Ueberfahrt nach Hamburg bewerkstelligte, von wo er vorgestern hier eingetroffen ist.

Heilbronn, 14. Januar. Freitag früh passierte in einem Hause der Fabrikstraße ein Unfall, der ein Menschenleben forderte. Eine Frau war an ihrem Kochofen mit Zubereiten des Kaffees beschäftigt, dabei stellte sie den fertigen heißen Kaffee auf den Boden, um den Ofen in Ordnung zu machen, d. h. die Ringe wieder auf die Kochöffnung zu legen. Der etwas über 1 1/2 Jahre alte Knabe der Frau lief, wie es scheint, in diesem Augenblick durch die Stube, kam zu Fall und brachte dabei sein linkes Kniechen bis zum Ellenbogen in den kochenden Kaffee. Da der Knabe hernach instinktiv den Arm in die Höhe hob, verursachte die Flüssigkeit auch noch am Körper Brandwunden. Die Mutter des unglücklichen Knaben legte ihm sofort einen Verband an und da die Sache schlimmer wurde als es anfänglich schien, wurde heute früh der Arzt gerufen, der das Leben des Kindes jedoch sofort für verloren erklären mußte. Dasselbe starb denn auch Samstag Vormittag 9 1/2 Uhr an den Brandwunden.

Murrhardt, 15. Jan. Auf gräßliche Weise verunglückte gestern Abend der Lehrling eines hiesigen Schuhmachers in der Rümelinmühle. Der Junge hatte dort einen Auftrag seines Meisters zu erledigen, worauf er statt heimzukehren dem Mahlknecht zum Mäderwerk folgte, von dem er infolge eines Fehltritts erfaßt und grauenhaft verstümmelt wurde. Kurze Zeit nach seiner Ueberführung ins Krankenhaus starb er.

In Hall soll der diesjährige Landesverband der württembergischen Wirtvereine abgehalten werden.

Ein Heiratkandidat im Rotherthal, wir wollen sagen in K., schrieb dieser Tage seiner Angebeteten folgende Zeilen, welche ein freundlicher Wind auf das Redaktionspult des „Kocher- und Jagstboten“ geweht hat: Gute Sabine. Da i in dr Lag bin heinn zwölle isch mr glockt worde daß Du a beirn döst no how i denk i will a mochl schreibe ich frieg 9 Morgen Güter u. hob gehört du 1500 M daß wär no grot recht wann tu Lust hast mi znemma no schreibsch mir glei ma adres isch N. N. Du griechsch sein bu mir.

Am 14. ds. ist in Bartholomä, O.A. Gmünd, ein Wohngebäude abgebrannt.

Aus dem Oberamt Aalen haben 3 Männer ein Konfession gebildet und in Galizien einen 4000 Morgen großen Wald und die Summe von 30 M per Morgen zum Abholzen angekauft. Der Wald, welcher Bäume von über 5 Fuß Durchmesser aufweist, soll innerhalb 8 Jahren abgeholzt sein. Zur Verarbeitung des geschlagenen Holzes soll eine Sägmühle erbaut, und zu dessen Transport Wege und Straßen dafelbst angelegt werden. Einer der beteiligten Unternehmer, Schloßbesitzer Dambacher zu Neubronn, welcher zur Besichtigung des Waldes und zur Information in Galizien war, soll, wie man hört, wohlbesriedigt mit dem Resultat der weiten und anstrengenden Reise heimgekehrt sein.

Ellwangen, 11. Jan. Der türkischen Halsbräune ist heute das vierte Kind des Müllers Anton Metz von der Gersägmühle, Gemeinde Ulmenberg, erlegen. In Breitenbach und Birnhäusle forderte dieselbe Krankheit ebenfalls ihre Opfer.

Heidenheim, 11. Jan. Dem letzten Bericht von Gürben ist nachzutragen und zu berichten: Der 54 Jahre alte Christian Braun und der 40 Jahre alte Joh. Georg Schäfer leben schon längere Zeit in Feindschaft mit dem 36 Jahre alten Schneider Martin Weibrich. Gestern Abend kamen Braun und Schäfer um 7 1/2 Uhr vom Bahnhalt für gelieferte Milch von der Dettinger Molkerei ziemlich angeheitert zurück. Beim Vorbeigehen am Weibrich'schen Hause riefen sie denselben mit beleidigenden Worten heraus und vor der Hausthür begann auch sofort der Streit, der endlich damit endete, nachdem auch einige Weiber sich an der Schlägerei beteiligt hatten, daß Weibrich drei Messerstücke in die linke Seite erhielt. Der Verletzte schleifte sich noch ins Haus und brach dort zusammen mit den Worten: „Braun hat mich gestochen.“ Der gerufene Arzt aus Giengen konnte nur den eingetretenen Tod konstatieren, herbeigeführt durch einen Messerstich direkt ins Herz. Nachdem der Tod schon eingetreten war, gingen Braun und Schäfer nach Burgberg, wackten dort den Landjäger Ulmer und machten Anzeige gegen Weibrich wegen Körperverletzung, da jeder derselben unbedeutende Verletzungen aufzuweisen hatte. Bald nachher jedoch ließ der Schultheiß von Gürben den Landjäger Ulmer rufen, mit der Anzeige, daß Weibrich erschossen worden sei, welcher letzterer Braun und Schäfer sofort als der That verdächtig festnahm und heute Vormittag an's hiesige Amtsgericht abliefern. Das Amtsgericht hier wurde telegraphisch benachrichtigt, weshalb sich sofort Herr Amtsrichter Straub mit einem Gerichtsschreiber an Ort und Stelle begab.

Letzten Freitag begab sich Martin Hengstler von Deißlingen, O.A. Rottweil, von Hause fort, anscheinend zur Arbeit in die Fabrik nach Schwenningen. Da er abends und auch am Samstag nicht mehr zu Hause erschien, suchten die Verwandten nach ihm und fanden ihn in kurzer Entfernung von der Obermühle im Wasser liegend ertrunken auf.

Ein Bauer von Ailingen, O.A. Lettnang, welcher behufs Fällens einer hohen Tanne an deren Gipfel ein Seil befestigen wollte, fiel von derselben herab und verletzte sich so schwer, daß er bald darauf bei vollem Bewußtsein verschied.

Vom Hartsfeld, 11. Jan. Bei Demmingen wurde eine Frauensperson von Röttingen halbtotem aufgefunden; wahrscheinlich müssen ihr die Füße abgenommen werden. Der kälteste Tag war der Dienstag mit 19—20° R.

Vom Lande schreibt man dem Leth.: In der Wirtschaft des Ortes E. sah unlängst ein Bauer in hiesiger Laune. Er bietet einen Ochsen zum Verkauf an und bald findet sich ein Liebhaber, der aber will den Ochsen nach den Klauen kaufen. Darauf geht der Bauer nicht ein, thut aber, da es doch gehandelt sein muß, endlich das Bot: der Kubikmeter Ochse kostet 5 Millionen M. Der Liebhaber überlegt ein wenig und will endlich einschlagen. Da tritt der Ortslehrer ein. Er rechnet dem Bauern schwarz auf weiß vor, daß ein Kubikmeter 1000 Millionen Kubikmeter seien, und daß demnach der Ochse im günstigsten Falle, das heißt falls er ein

Kubikmeter mißt, was nicht bei jedem zutrifft, auf einen halben Pfennig kommt. Da fällt es dem verdutzt dreinschauenden Bauern wie Schuppen von den Augen — und der Handel unterbleibt.

Tagesberichte.

Berlin, 15. Jan. Die vom Kaiser im weißen Saal des Schlosses heute Mittag verlesene Thronrede zur Eröffnung des Landtags teilt mit, daß, trotz der vorsichtigen und sparsamen Bemessung der Ausgaben und der günstigen Entwicklung der eigenen Einnahmen Preußens, wesentlich wegen der zu Ungunsten der Einzelstaaten veränderten Finanzlage des Reiches, der Haushaltsplan für 1895/96 wiederum mit einem erheblichen Fehlbetrag abschließen. Wenn es gelinge, über die entsprechenden Vorlagen an den Reichstag eine Einigung herbeizuführen, so sei zu hoffen, daß das Gleichgewicht des Staatshaushalts wieder hergestellt werde. Das letzte Rechnungsjahr habe 31 000 000 Mark Fehlbetrag gehabt, während der Ausfall für das laufende Etatsjahr, zum Teil infolge vorübergehender Verhältnisse, wahrscheinlich nicht unerheblich hinter dem Anschlag und demjenigen des Vorjahres zurückbleiben werde. Die Thronrede kündigt ferner an: eine Reform der Stempelsteuer mit Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit, eine Neuordnung des gerichtlichen Kostenwesens, eine Gebührenordnung der Notare, mehrere ev. Kirchengesetze, wobei es sich besonders um die Sorge für die Hinterbliebenen der Geistlichen in den neuen Provinzen handle. Ferner werden angekündigt eine Erweiterung des Staatsbahnnetzes, Neuordnung der staatlichen Eisenbahnverwaltung, einleitende Maßnahmen zur Beseitigung der durch die Sturmfluten der Nordsee verursachten Schäden, Verstärkung der Staatsmittel für die Fortbildungsschulen und Fachschulen. Die Thronrede drückt Bedauern darüber aus, daß die Lage der Landwirtschaft fortwährend ungünstig sei. Den hieraus erwachsenden schweren Uebelständen nach Möglichkeit zu begegnen, sei die unablässige landesväterliche Sorge und die dringendste Aufgabe der Regierung. Zum Zweck der Erhaltung der Renten- und Anstaltsgüter werde voraussichtlich noch in dieser Tagung ein Entwurf betr. das Auerrecht dem Landtag zugehen. Die Thronrede schließt: Es gilt heute mehr als je, in einträchtiger Arbeit die Wohlfahrt des Ganzen zu fördern, es ist die ernste Pflicht aller Wohlgesinnten, gegenüber den wachsenden Angriffen auf die Staatsordnung einmütig zur Abwehr sich zusammenzuschließen. Ich vertraue auf die bereitwillige Unterstützung und patriotische Hingebung der preuß. Landesvertretung und bitte Gott, daß er die bevorstehende Tagung dem Lande zu reichem Segen gedeihen lasse.

Berlin, 11. Jan. In der von dem Präsidenten des Reichstags auf nächsten Montag einberufenen Sitzung der Geschäftsordnungskommission zur Beratung der Verschärfung der Disziplinalgewalt des Präsidenten wird Präsident Bezzenberger den Vorsitz führen. — In der Budgetkommission fragte Schäbler an, wie weit die Verhandlungen wegen der Abänderung der Militärstrafprozessordnung gebieten seien. Der Kriegsminister erklärte, er halte seine vorjährigen Erklärungen aufrecht. Die entgegengesetzten, durch die Presse verbreiteten Gerüchte seien erfunden. Die Sache sei in Arbeit. — Die Wahlprüfungskommission des Reichstags erklärte die Wahl Casselmann's im 2. Wahlkreis in Sachsen-Weimar für ungültig. Die Wahl Chlapowski jedoch im 6. Wahlkreis in Posen für gültig.

Berlin, 14. Jan. Die Kommission des Reichstags zur Vorberatung der Umsturzvorlage ist heute gebildet worden; sie wird am Donnerstag ihre Arbeiten beginnen. Vorsitzender ist der nat.lib. Abg. Böttcher, dessen Stellvertreter v. Stumm (Reichsp.). Außerdem gehören ihr an die Konservativen Hammerstein, Graf Roon, Salisch, Buchta, Hüpeden; die Freikonservativen Böhlmann, Baumbach (Altenburg); die Nationalliberalen Volk, Enneccerus, Osann; vom Zentrum Lerno, Greiß, Lieber, Rintelen, Spahn, Wagem, Marcour, Reindl; von der Freis. Volksp. Mundel, Lenzmann; von der Freis. Vereinigung Vorth, der Antisemit Liebermann v. Sonnenberg und der Pole Wolzkylegier. — Es bestätigt sich, daß die Ausschüsse des Bundesrats den Tabakzoll in der neuen Vorlage auf 45 M gegen die Stimmen Sachsens und der Hansestädte erhöht haben.

Berlin, 15. Jan. Die Berl. Corresp. meldet, daß sämtliche Bundesregierungen sich bereit erklärten, vom 1. Mai 1895 an im Güterverkehr die Sonntagsruhe nach den Grundsätzen vom 8. Mai 1894 durchzuführen.

— Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht den Entwurf eines Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs. Die wichtigsten Paragraphen sind:

§ 1. Wer es unternimmt, im geschäftlichen Verkehr durch unrichtige Angaben tatsächlicher Art über die Beschaffenheit oder die Preisbemessung von Waren und gewerblichen Leistungen, über die Bezugsquelle von Waren, über den Besitz von Auszeichnungen, über die Menge der Vorräte oder den Anlaß zum Verkauf den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzurufen, kann auf Unterlassung der unrichtigen Angaben in Anspruch genommen werden. Dieser Anspruch kann von jedem Gewerbetreibenden, der Waren oder Leistungen gleicher Art bestellt oder in den geschäftlichen Verkehr bringt, und von Verbänden Gewerbetreibender geltend gemacht werden. Neben dem Anspruch auf Unterlassung unrichtiger Angaben haben die vorerwähnten Gewerbetreibenden auch Anspruch auf Ersatz des durch die unrichtigen Angaben verursachten Schadens gegen den Urheber der Angaben, falls dieser ihre Unrichtigkeit kannte oder kennen mußte. Im Sinne der vorstehenden Bestimmungen sind den Angaben tatsächlicher Art solche Veranstellungen gleich zu achten, die darauf berechnet und geeignet sind, derartige Angaben zu ersetzen.

§ 4. Wer über ein Erwerbsgeschäft, über die Person seines Inhabers, über die Waren oder gewerblichen Leistungen eines Geschäfts oder seines Inhabers Behauptungen tatsächlicher Art ausstellt oder verbreitet, welche geeignet sind, den Absatz des Geschäfts oder den Kredit des Inhabers zu schädigen, ist, sofern die Behauptungen nicht erweislich wahr sind, dem Verletzten zum Ersatz des entstandenen Schadens verpflichtet. Auch kann der Verletzte den Anspruch geltend machen, das die Wiederholung oder Verbreitung der Behauptungen unterbleibe. Die Bestimmungen des ersten Absatzes finden keine Anwendung, sofern die Absicht, den Absatz des Geschäfts oder den Kredit des Inhabers zu schädigen, bei dem Mitteilenden ausgeschlossen erscheint. Dies ist insbesondere anzunehmen, wenn er oder der Empfänger der Mitteilung an ihr ein berechtigtes Interesse hatte.

— Der bisherige Verlauf der Beratung der Tabaksteuer läßt im Bundesrat eine Verständigung unter Erhöhung des Zollsatzes auf 45 % gesichert erscheinen. Die Vorlage wird dem Reichstage in längstens 14 Tagen zugehen.

— Dem Reichstage soll den Blättern zufolge in der jetzigen Tagung noch ein Gesetzentwurf über die Aenderung des Zollvereinungsvertrags bezüglich der kommunalen Weinbesteuerung zugehen, welcher die den Gemeinden in den Weinländern gestattete Weinbesteuerung auf sämtliche Gemeinden ausdehnt. Die Höchstgrenze der kommunalen Weinbesteuerung soll 10 % des Wertes nicht übersteigen. Der Besteuerung würden neben dem Naturwein auch der Schaumwein und der Kunstwein unterliegen.

— Bei der Beratung des Reichstagesetats in der Budgetkommission soll versucht werden, das Rätsel zu lösen, wer die Inschrift über dem Reichstagsgebäude beseitigt hat.

— Ueber die fehlende Inschrift am Reichstagsgebäude läßt sich jetzt der „Reichsanzeiger“, wie folgt, vernehmen:

„Der leitende Architekt habe bei dem Konkurrenzprojekt die Inschrift „Dem deutschen Volke“ gewählt, bei Ausarbeitung des Bauplanes aber die Absicht zunächst nicht weiter verfolgt. Bei den mannigfachen Veränderungen der Westfacade sei von der Inschrift zeitweise nicht mehr die Rede gewesen; als die Frage in der Budgetkommission wiederverhandelt worden sei, seien verschiedene Vorschläge gemacht worden, ohne Anlaß zu finden. Die Entscheidung wurde ausgesetzt. Die Frage der Inschrift wird in der unmittelbar bevorstehenden Sitzung der Reichstagsbaukommission auf der Tagesordnung erscheinen. Eine Entscheidung des Kaisers in dieser Frage sei nie angerufen worden, und eine kaiserliche Willensäußerung bisher nicht ergangen.“

— Die Budgetkommission des Reichstags begann gegen die frühere Gewohnheit ihre Arbeiten sofort mit der Beratung des Militäretats. Dabei wurde die geforderte Vermehrung der Stellen von Intendanturbeamten mit 13 gegen 12 Stimmen gestrichen.

— Die „Kreuzzeitung“ bestätigt, daß der Kaiser in der letzten Sitzung des Staatsministeriums in seiner Ansprache der Verhältnisse der Landwirtschaft mit besonderer Wärme gedachte. Das Blatt spricht die Vermutung aus, mit dem im nächsten Jahre einzubringenden Zuckergesetz werde der erste positive Schritt gegen die Not der Landwirtschaft gethan.

— Nach dem Berliner Tagbl. gilt es nicht als

wahrscheinlich, daß die Tabaksteuervorlage im Bundesrat eine Aenderung im Sinne der Erhöhung des Zollsatzes erfahren wird.

— Die Sonntagstruhe für die Industrie soll nach einigen Bl. bestimmt am 1. April d. J. eingeführt werden. Die Arbeiten im Reichsamt des Innern seien beendet. Die Entscheidung stehe unmittelbar bevor.

— Der Reichsanz. schreibt: Die Reichsschuldenverwaltung sichert eine Belohnung bis zu 3000 M demjenigen zu, der den Verfertiger oder wissentlichen Vermittler von 50 M Reichskassenscheinen zuerst ermittelt und der Polizei oder der Gerichtsbehörde nachweist, daß der Verbrecher zur gerichtlichen Bestrafung gezogen werden kann.

— Die deutsche Invaliditätsversicherung, die in unserem Volke so wenig Anklang gefunden hat, weil man ihre Ausführung für verfehlt erachtet, häuft zur Zeit Millionen auf Millionen an. Von der Jahreseinnahme in der Höhe von 96 Millionen M waren nur etwa 21 Millionen zu den laufenden Ausgaben erforderlich und darunter fielen nur 13 1/3 Millionen auf die Altersrenten. Die übrigen 75 Millionen wurden dem Kapitalbestand der Versicherungsanstalt zugeführt, welcher dadurch innerhalb vier Jahren eine Höhe von 227 Millionen M erreicht hat! (Die Invalidenrenten sind im zweiten Jahr auf 17 638 und im dritten sogar auf 35 064 gestiegen.) Diese kolossale Geldansammlung auf Kosten der Arbeitgeber wie der Armen im Volke, der Arbeitnehmer, ist nur möglich, weil entweder die heutigen Zuschüsse zu hoch oder die Renten an die Versicherten zu klein sind. Das ist abichtlich so berechnet, weil die Gegenwart zur Sicherung der Zukunft den nötigen Reservefonds ansammeln muß. Wenn nun das nicht mehr zu ändern ist, so liegt die Frage doch nahe, wie diese Gelder für die Zukunft wieder am nützlichsten dem Volke zugeführt werden könnten. Und da — meinen wir — liegt nichts näher, als aus ihnen Darlehen an kleinere Landwirte und Gewerbetreibende zu niederem Zinsfuß und mit dem Rechte ratenweiser Heimzahlung zu gewähren. Das würde unserem Bauernstande und den Kleingewerbetreibenden in ihrer Notlage mehr nützen als alle anderen Mittelchen, wie Landwirtschaftskammern, Innungen etc.

— Aus Spandau d. 12. wird gemeldet: Unter starker Eskorte, die ein Offizier führte, sind heute 12 ehemalige Oberfeuerwerkerschüler zur Abbüßung der ihnen auferlegten Strafe im hiesigen Festungsgefängnis eingeliefert worden. 11 von den Sträflingen waren ohne die Unteroffizierstreifen, sie scheinen danach degradirt zu sein; der 12. hatte noch die Tressen.

Rom, 14. Januar. In dem Markflecken Mezzojuoso in der Provinz Palermo hat an einer steilen Felswand ein Felssturz stattgefunden. Große Blöcke stürzten nieder in das Stadtviertel Sanbasilio. Die Einwohner flüchteten erschreckt. — In Anzano und Montazudo in der Provinz Avellino sind 4 Häuser unter der Schneelast eingestürzt. 3 Personen sind tot, 10 verwundet. — Auf dem Berg Marsiko bei Jessa in der Provinz Caserta sind durch Höhleneinsturz 11 Hirten verschüttet worden; davon sind 8 tot.

Paris, 14. Januar. Die Agence Havas meldet: In der weiteren Forts. der Beratung über die durch das jüngste Urteil des Staatsrats aufgehobene Zinsengarantie für die Südbahn hat die Kammer die von der Regierung gebilligte Tagesordnung, welche die Achtung gegenüber der Trennung der Gewalten ausspricht, mit 263 gegen 241 Stimmen abgelehnt. Daraufhin hat das ganze Ministerium seine Entlassung erbeten.

Paris, 16. Jan. Präsident Casimir Perier hat gestern demissionirt.

Marseille. Der dem hies. Rheber Castelbi gehörige Dampfer Anais wurde mit 3 Passagieren und 10 Mann Besatzung auf der Fahrt nach Cette von einem Cyclon überrascht und ist bei Marseille gescheitert. Sämtliche Personen sind umgekommen.

London, 15. Jan. In einem Kohlenbergwerk in der Nähe von Andley Staffordschire erfolgte ein Wassereinbruch, während 250 Bergleute im Bergwerke beschäftigt waren. Um 5 Uhr nachmittags waren 150 gerettet. Man besürchtet, daß 20 Bergleute ertrunken sind, die in den untersten Gruben arbeiteten.

Andley, 15. Jan. Wie nunmehr feststeht, beträgt die Zahl der Bergleute, welche in dem durch

Wassereinbruch überschwemmten Kohlenbergwerke Dinglelake zurückgeblieben sind, 92. Trotz aller angewandten Anstrengungen gelang es bisher nicht, das Wasser zu vermindern.

San Francisco, 15. Jan. Aus Samoa wird gemeldet, daß dort eine neue, vollkommen unbekannt, aber fürchterlich verheerende Epidemie ausgebrochen sei. Die Eingeborenen sterben in Masse.

Verlosungen.

Ulm, 15. Jan. Bei der heute Vorm. begonnenen Ziehung der Münsterlotterie ist der 3. Gewinn mit 15 000 M bereits herausgelommen. Er fiel auf die Losnummer 158 688; das Los ist nach Essen a. R. verkauft worden. Weitere Gewinne fielen auf die Nummern 121 562, 231 444, 92 640, 56 699, 169 571, 206 090, 68 390, 123 353, 126 616, 182 134.

Monats-Bilanz

der

Gewerbebank Winnenden

pro 30. November 1894.

Einnahmen.

Uebertrag vom vorigen Monat	M	1528. 72.
Monatliche Einlagen	"	319. —.
3 Eintritte	"	21. —.
Zahlungen in lauf. Rechnung	"	27299. —.
Anschaffungen der Bank	"	10000. —.
Zurückbezahlte Vorschüsse	"	15268. 41.
Zinsen-Einnahmen	"	384. 14.
Aufgenommene Anlehen	"	9600. —.
Verkaufte Wechsel	"	270. 80.
Verkauf St. Ort. Büchle	"	— 60.
	M	64,691. 67.

Ausgaben.

Zurückbezahlte Anlehen	"	4500. —.
Zinsen-Ausgaben	"	429. 90.
Zahlungen in lauf. Rechnung	"	19964. 20.
" an die Bank	"	19000. —.
Vorschüsse an die Mitglieder	"	8180. —.
Gekaufte Wechsel	"	360. 10.
Unkosten-Conto	"	8. 33.
Uebertrag auf nächsten Monat	"	12249. 14.
	M	64,691. 67.

Gesamt-Umsatz

M 115,605. 48.

Controleur

H. Binz.

Sparkasse.

Stand am 1. November 1894	M	40,163. 16.
Neue Einlagen	"	1036. —.
	M	41,199. 16.
Rückzahlungen	"	818. 34.
Stand am 30. November 1894	M	40,380. 82.

Einlagen im Betrag von M 1—100 nimmt jederzeit entgegen

der Kassier

Carl Mayer, Kaufmann.

Die Bank zahlt für Anlehen mit 1/2 jähriger Kündigung und längerem Termin 3 1/2 % Zins.

Ausdauer

krönt das Werk. So auch in der Schönheitspflege. Thöricht ist wer glaubt, daß wenn man sich einigmal mit Doering's Seife mit der Eule gewaschen habe, man Alles was zur Erhaltung der Schönheit und Zartheit der Haut nötig ist, gethan habe. Nein! Der Gebrauch muß ein anhaltender und ununterbrochener sein, soll er verschönernden Einfluß auf die Haut ausüben. Darum verwende man zu seiner Toilette beharrlich jahraus jahrein die bewährte Doering's Seife mit der Eule und gebrauche nicht bald diese bald jene, wie sie der Zufall uns gerade in die Hand spielt. Nur die Ausdauer zeitigt die großen Erfolge in der Schönheitspflege. Doering's Seife mit der Eule ist für 40 Pfg. zu haben in Winnenden bei A. Brandner und G. Sahn.

Sitzende Beschäftigung bringt, wie allgemein bekannt, eine Störung der Verdauung, d. h. Verstopfung mit sich. Wird diese nicht beseitigt und nicht für tägliche Doffnung gesorgt, so sind ernstere und langwierige Erkrankungen die unausbleibliche Folge. Nur wenige Pfennige täglich erfordert der Gebrauch der rühmlichst empfohlenen Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, durch welche auf angenehme und unschädliche Weise die Regulierung der Verstopfung erfolgt. Erhältlich à Schachtel M 1 in den Apotheken.